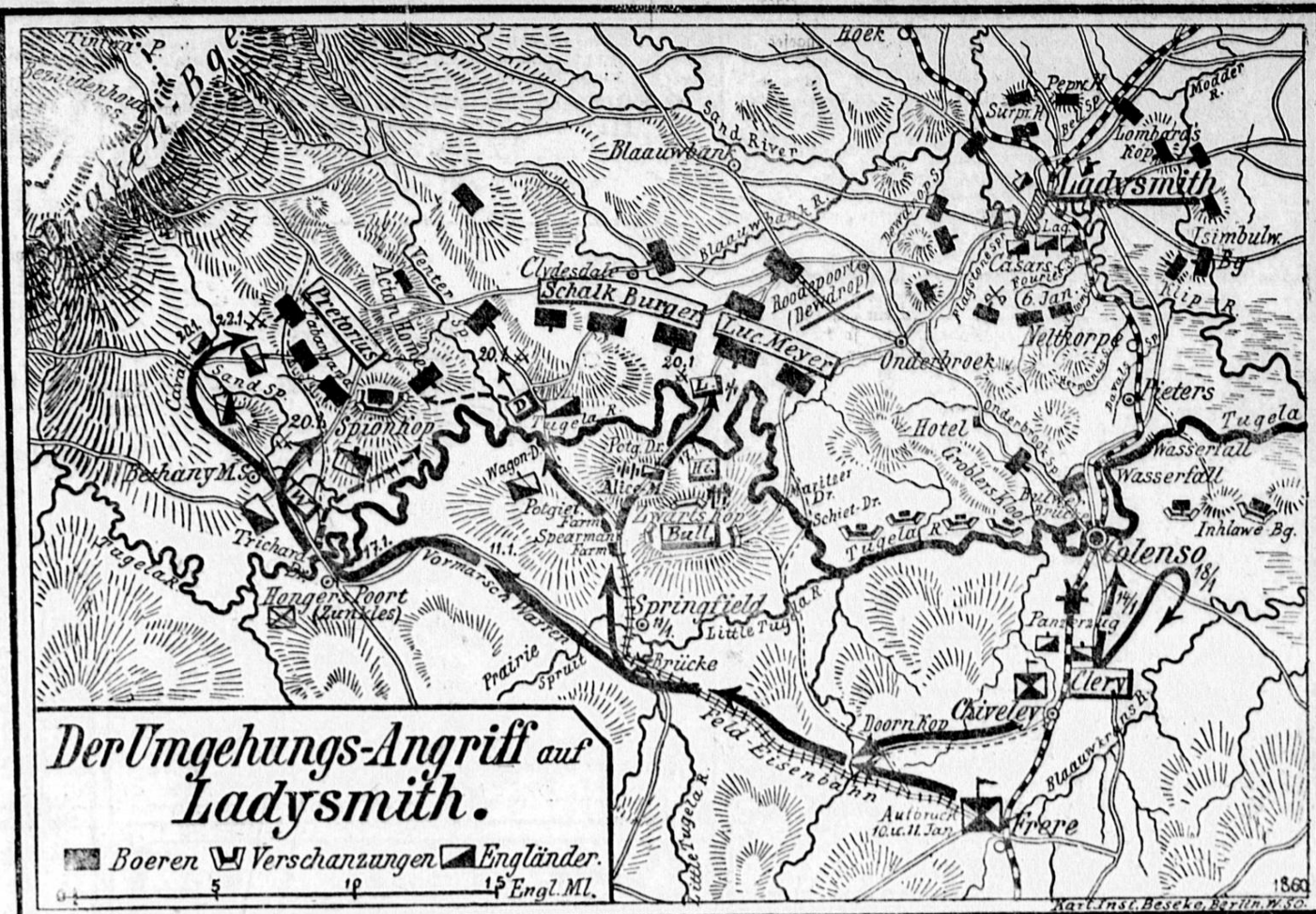


Die Vorgänge in Südafrika.



Der Umgehungs-Angriff auf Ladysmith.

Boeren Verschanzungen Engländer

Einer der interessantesten aufeinanderstossenden Kämpfe der letzten Zeit infolge des britischen Umgehungs-Angriffs auf die Garnisonen der Buren vor Ladysmith. Nicht allein, daß das Interesse an der Entwicklung dieser militärischen Operationen in Südafrika, noch mehr als diese Frage erregt, sondern auch der endgültigen Durchführung der militärischen Operationen des Generals Buller die Gemüter weiter reizt. Unsere beiderseitige Erwartung, welche eine so interessante Beobachtung über das gegenseitige in Frage stehende angedeutete Schlachtfeld und die auf denselben vorgenommenen Truppenbewegungen gibt, begünstigt daher ganz dem allgemeinen und lebhaften Interesse unserer Leser.

Das Kartenbild umfaßt das Gebiet zwischen dem Tugela-Fluss und dem Tugela-Fluss, das die Garnisonen der Buren vor Ladysmith, und das westlich davon liegende die Garnisonen der Briten vor Ladysmith. In diesen Tagen schließt sich die britische Operationen der Briten bis südlich zur Ausgangesstellung der britischen Truppen an. In diesen Tagen schließt sich die britische Operationen der Briten bis südlich zur Ausgangesstellung der britischen Truppen an.

Aus dem bei Pretoria befindlichen englischen Lager nach General Buller am 10. und 11. Jan. mit seiner Hauptmacht in westlicher Richtung zu einer weit ausdehnenden Umgehungs-Operation gegen die westliche Front der Burenstellung südlich von Ladysmith auf. Eine kleinere Truppe unter General Buller (nach anderen Nachrichten unter General Buller) blieb zum Zweck der Befestigung des Lagers von Ladysmith zurück. Auf dem Wege über Springfeld, der sich in der Richtung der starken Westfrontlinie unserer Stellung auf der dort anliegenden Höhe befindet, ließ man auf keinen Widerstand. Während die Brigade Hildyard, III. bei Springfeld als Reserve zunächst stehen blieb, setzte die Division Buller den Vormarsch weiter nach Nordosten auf Richards Drift fort. Die Division unter dem Earl of Dundonald führte in nördlicher Richtung gegen die Division Buller auf, überforderte angeblich die dort am Südrand des Tugela stehenden burenischen Vorposten am 11. morgens, besetzte den südlichen Ausgang der Tugela und holte das am Rand der Tugela stehende burenische Lager auf Richards Drift fort. Die Division unter dem Earl of Dundonald führte in nördlicher Richtung gegen die Division Buller auf, überforderte angeblich die dort am Südrand des Tugela stehenden burenischen Vorposten am 11. morgens, besetzte den südlichen Ausgang der Tugela und holte das am Rand der Tugela stehende burenische Lager auf Richards Drift fort.

von dem sie unaufhörlich ein sehr heftiges Feuer auf die Verhänger der Buren richteten. Am Sonntag, den 20. Januar, wütete eine Schlacht an der Straße nach Ladysmith, die zwischen den Buren unter dem Kommando von Pietronas und 6000 Engländern. Der Kampf konzentrierte sich auf Spionkop, der von den Buren besetzt gehalten wird. General Buller hat, von Westen angreifend, hier nur wenig Terrain gewinnen können. Eine 1400 Pferde starke Truppe, die die feindliche Stellung auf dem westlichen Teil des Spionkop besetzt hielt, wurde von den Buren unter dem Kommando von Pietronas, welcher die feindliche Stellung gegenüber der Division Buller hielt, und die Stellung von der anderen Stellung gegenüber der Division Buller Drift trennt. Der Spionkop befindet sich auf englischer Ansicht fast alle feindlichen Verhänger.

Ein alter preussischer Offizier schrieb in der französischen Zeitung: „Schon ist es klar, daß der letzte Versuch der Buren, die Tugela zu überschreiten, so ist die Lage für das Burenvolk so bedrohlich wie nie möglich. Die Entsetzung von Ladysmith würde die erste, ein fluchtartiger Rückzug auf Natal die nächste unumkehrbare Folge sein, und wir können dann mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß der Krieg zu Gunsten der Engländer entschieden wird.“ Es scheint jedoch, daß die Lage für die Buren nicht so schlimm ist.

London, 25. Jan. Die Daily Mail meldet aus Pretoria-Magazines von gestern: Heute früh wurde allen Passagieren, deren Reiseziel Transvaal war, auf Befehl der portugiesischen Regierung die Erlaubnis zur Abreise nach Transvaal verweigert. (Diese Maßregel geht, wenn sie wirklich ganz allgemein ist, viel zu weit und ist eine Verletzung der Neutralität.)

Die General Buller telegraphierte am 25. ds. mittags: Ich bedauere, mitteilen zu müssen, daß, wie ich heute morgen erfuhr, General Buller den Spionkop in der Nacht auf heute (Donnerstag) wieder aufgeben mußte.

Abreise nach Transvaal verweigert. (Diese Maßregel geht, wenn sie wirklich ganz allgemein ist, viel zu weit und ist eine Verletzung der Neutralität.)

Die General Buller telegraphierte am 25. ds. mittags: Ich bedauere, mitteilen zu müssen, daß, wie ich heute morgen erfuhr, General Buller den Spionkop in der Nacht auf heute (Donnerstag) wieder aufgeben mußte.

Ein alter preussischer Offizier schrieb in der französischen Zeitung: „Schon ist es klar, daß der letzte Versuch der Buren, die Tugela zu überschreiten, so ist die Lage für das Burenvolk so bedrohlich wie nie möglich. Die Entsetzung von Ladysmith würde die erste, ein fluchtartiger Rückzug auf Natal die nächste unumkehrbare Folge sein, und wir können dann mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß der Krieg zu Gunsten der Engländer entschieden wird.“ Es scheint jedoch, daß die Lage für die Buren nicht so schlimm ist.

London, 25. Jan. Die Daily Mail meldet aus Pretoria-Magazines von gestern: Heute früh wurde allen Passagieren, deren Reiseziel Transvaal war, auf Befehl der portugiesischen Regierung die Erlaubnis zur Abreise nach Transvaal verweigert. (Diese Maßregel geht, wenn sie wirklich ganz allgemein ist, viel zu weit und ist eine Verletzung der Neutralität.)

Die General Buller telegraphierte am 25. ds. mittags: Ich bedauere, mitteilen zu müssen, daß, wie ich heute morgen erfuhr, General Buller den Spionkop in der Nacht auf heute (Donnerstag) wieder aufgeben mußte.

Ein alter preussischer Offizier schrieb in der französischen Zeitung: „Schon ist es klar, daß der letzte Versuch der Buren, die Tugela zu überschreiten, so ist die Lage für das Burenvolk so bedrohlich wie nie möglich. Die Entsetzung von Ladysmith würde die erste, ein fluchtartiger Rückzug auf Natal die nächste unumkehrbare Folge sein, und wir können dann mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß der Krieg zu Gunsten der Engländer entschieden wird.“ Es scheint jedoch, daß die Lage für die Buren nicht so schlimm ist.

London, 25. Jan. Die Daily Mail meldet aus Pretoria-Magazines von gestern: Heute früh wurde allen Passagieren, deren Reiseziel Transvaal war, auf Befehl der portugiesischen Regierung die Erlaubnis zur Abreise nach Transvaal verweigert. (Diese Maßregel geht, wenn sie wirklich ganz allgemein ist, viel zu weit und ist eine Verletzung der Neutralität.)

Die General Buller telegraphierte am 25. ds. mittags: Ich bedauere, mitteilen zu müssen, daß, wie ich heute morgen erfuhr, General Buller den Spionkop in der Nacht auf heute (Donnerstag) wieder aufgeben mußte.

Ein alter preussischer Offizier schrieb in der französischen Zeitung: „Schon ist es klar, daß der letzte Versuch der Buren, die Tugela zu überschreiten, so ist die Lage für das Burenvolk so bedrohlich wie nie möglich. Die Entsetzung von Ladysmith würde die erste, ein fluchtartiger Rückzug auf Natal die nächste unumkehrbare Folge sein, und wir können dann mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß der Krieg zu Gunsten der Engländer entschieden wird.“ Es scheint jedoch, daß die Lage für die Buren nicht so schlimm ist.

London, 25. Jan. Die Daily Mail meldet aus Pretoria-Magazines von gestern: Heute früh wurde allen Passagieren, deren Reiseziel Transvaal war, auf Befehl der portugiesischen Regierung die Erlaubnis zur Abreise nach Transvaal verweigert. (Diese Maßregel geht, wenn sie wirklich ganz allgemein ist, viel zu weit und ist eine Verletzung der Neutralität.)

Die General Buller telegraphierte am 25. ds. mittags: Ich bedauere, mitteilen zu müssen, daß, wie ich heute morgen erfuhr, General Buller den Spionkop in der Nacht auf heute (Donnerstag) wieder aufgeben mußte.

Ein alter preussischer Offizier schrieb in der französischen Zeitung: „Schon ist es klar, daß der letzte Versuch der Buren, die Tugela zu überschreiten, so ist die Lage für das Burenvolk so bedrohlich wie nie möglich. Die Entsetzung von Ladysmith würde die erste, ein fluchtartiger Rückzug auf Natal die nächste unumkehrbare Folge sein, und wir können dann mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß der Krieg zu Gunsten der Engländer entschieden wird.“ Es scheint jedoch, daß die Lage für die Buren nicht so schlimm ist.

London, 25. Jan. Die Daily Mail meldet aus Pretoria-Magazines von gestern: Heute früh wurde allen Passagieren, deren Reiseziel Transvaal war, auf Befehl der portugiesischen Regierung die Erlaubnis zur Abreise nach Transvaal verweigert. (Diese Maßregel geht, wenn sie wirklich ganz allgemein ist, viel zu weit und ist eine Verletzung der Neutralität.)

Die General Buller telegraphierte am 25. ds. mittags: Ich bedauere, mitteilen zu müssen, daß, wie ich heute morgen erfuhr, General Buller den Spionkop in der Nacht auf heute (Donnerstag) wieder aufgeben mußte.

Ein alter preussischer Offizier schrieb in der französischen Zeitung: „Schon ist es klar, daß der letzte Versuch der Buren, die Tugela zu überschreiten, so ist die Lage für das Burenvolk so bedrohlich wie nie möglich. Die Entsetzung von Ladysmith würde die erste, ein fluchtartiger Rückzug auf Natal die nächste unumkehrbare Folge sein, und wir können dann mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß der Krieg zu Gunsten der Engländer entschieden wird.“ Es scheint jedoch, daß die Lage für die Buren nicht so schlimm ist.

London, 25. Jan. Die Daily Mail meldet aus Pretoria-Magazines von gestern: Heute früh wurde allen Passagieren, deren Reiseziel Transvaal war, auf Befehl der portugiesischen Regierung die Erlaubnis zur Abreise nach Transvaal verweigert. (Diese Maßregel geht, wenn sie wirklich ganz allgemein ist, viel zu weit und ist eine Verletzung der Neutralität.)

Die General Buller telegraphierte am 25. ds. mittags: Ich bedauere, mitteilen zu müssen, daß, wie ich heute morgen erfuhr, General Buller den Spionkop in der Nacht auf heute (Donnerstag) wieder aufgeben mußte.

Ein alter preussischer Offizier schrieb in der französischen Zeitung: „Schon ist es klar, daß der letzte Versuch der Buren, die Tugela zu überschreiten, so ist die Lage für das Burenvolk so bedrohlich wie nie möglich. Die Entsetzung von Ladysmith würde die erste, ein fluchtartiger Rückzug auf Natal die nächste unumkehrbare Folge sein, und wir können dann mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß der Krieg zu Gunsten der Engländer entschieden wird.“ Es scheint jedoch, daß die Lage für die Buren nicht so schlimm ist.

London, 25. Jan. Die Daily Mail meldet aus Pretoria-Magazines von gestern: Heute früh wurde allen Passagieren, deren Reiseziel Transvaal war, auf Befehl der portugiesischen Regierung die Erlaubnis zur Abreise nach Transvaal verweigert. (Diese Maßregel geht, wenn sie wirklich ganz allgemein ist, viel zu weit und ist eine Verletzung der Neutralität.)

Die General Buller telegraphierte am 25. ds. mittags: Ich bedauere, mitteilen zu müssen, daß, wie ich heute morgen erfuhr, General Buller den Spionkop in der Nacht auf heute (Donnerstag) wieder aufgeben mußte.

Ein alter preussischer Offizier schrieb in der französischen Zeitung: „Schon ist es klar, daß der letzte Versuch der Buren, die Tugela zu überschreiten, so ist die Lage für das Burenvolk so bedrohlich wie nie möglich. Die Entsetzung von Ladysmith würde die erste, ein fluchtartiger Rückzug auf Natal die nächste unumkehrbare Folge sein, und wir können dann mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß der Krieg zu Gunsten der Engländer entschieden wird.“ Es scheint jedoch, daß die Lage für die Buren nicht so schlimm ist.

London, 25. Jan. Die Daily Mail meldet aus Pretoria-Magazines von gestern: Heute früh wurde allen Passagieren, deren Reiseziel Transvaal war, auf Befehl der portugiesischen Regierung die Erlaubnis zur Abreise nach Transvaal verweigert. (Diese Maßregel geht, wenn sie wirklich ganz allgemein ist, viel zu weit und ist eine Verletzung der Neutralität.)

Die General Buller telegraphierte am 25. ds. mittags: Ich bedauere, mitteilen zu müssen, daß, wie ich heute morgen erfuhr, General Buller den Spionkop in der Nacht auf heute (Donnerstag) wieder aufgeben mußte.

Ein alter preussischer Offizier schrieb in der französischen Zeitung: „Schon ist es klar, daß der letzte Versuch der Buren, die Tugela zu überschreiten, so ist die Lage für das Burenvolk so bedrohlich wie nie möglich. Die Entsetzung von Ladysmith würde die erste, ein fluchtartiger Rückzug auf Natal die nächste unumkehrbare Folge sein, und wir können dann mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß der Krieg zu Gunsten der Engländer entschieden wird.“ Es scheint jedoch, daß die Lage für die Buren nicht so schlimm ist.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 1. Februar, nachmittags 5 Uhr, läßt die Kirchgemeinde Verkauft in der Kirche des Herrn Albert Richter hiermit das 170 000 qm betragende Holz öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und Zahlungsfrist verkaufen:

1. 3572 m³ Schmalholz in der Silbste, 3. R. 408.
2. 200 m³ Schmalholz in der Silbste, 3. R. 408.
3. 1. Der obere mittlere Teil, rechts von dem Hauptweg, welcher von Wieden nach Nimmke führt;
2. der obere mittlere Teil, zwischen dem vordere und vordere Teil, zwischen dem Hauptweg von Wieden nach Nimmke;
3. der obere mittlere Teil, rechts von dem Hauptweg, welcher von Wieden nach Nimmke führt;
4. Der untere mittlere Teil bis an die Eisenbahn; (Die Größe der Loh soll nach dem Abtrieb durch Vermessung festgestellt werden. Das in den Schmalholzparzellen stehende Holz, und Nadelholz bleibt vorbehalten und darf nicht gefällt werden.)
5. der im Störchen (am heiligen Baum) stehende ca. 60 jährige Tannenbestand, bestehend aus Nadelholz, eingeteilt in 1. II, III, IV.
6. die oberhalb vordere Tannenparzelle, bestehend aus 11 Stück Eichen und 2 Kiefern, bestehend aus Nadel- und Nadelholz. Der Waldhüter Nimmke soll die Größe der Loh feststellen und die Größe der Loh feststellen.

Die weiteren Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht.

Verkauft, den 20. Januar 1900.

Das Presbyterium:

H. W. Dörmann.

Gummersbacher Volksbank

in Gummersbach.

Diskontierung von Wechseln in deutscher und fremder Währung.

Ausschreibung von Anweisungen auf das Ausland.

Ankauf, Verkauf und Beleihung von Wertpapieren.

Eröffnung laufender Rechnungen unter günstigen Bedingungen.

Ausgabe von Checkbüchern. Giro-Konto bei der Reichsbank.

Annahme von Einlagen auf Sparbücher, vorzinslich zu 4 %.

Berechnung nach Tageslohn nach vollen Kalender-Monaten. Bei Rückforderungen belassen die Zinsen.

Einlagen von Mk. 500 und mehr gegen längere und grundsätzlich feste Kündigungsfrist werden zu 4 % vorzinslich angenommen, in Ausnahmefällen unter Berücksichtigung einer Gebühr sofortige Rückzahlung. Ältere zu 3 % vorzinslich angenommen.

Die Kasse ist geöffnet:

am Werktagen vormittags 9-12 Uhr.

am Werktagen nachmittags 3-5 Uhr.

„Sehr nacheinander und für Kranke sehr zuträglich ist der Zucker.“

(Prof. Dr. Ernst von Soden, Geh. Medizinalrat in Berlin.) „Denn nach der Ernährungstabelle des Prof. Dr. Soden“

Bekanntmachung.

Der bei dem Eisenbahn-Waldhof in der Eisenbahn-Waldhof, am 20. Dezember 1899 (Reichsgesetzblatt Nr. 51) wird folgendes bekannt gemacht:

Für jeden Anschlag an das Fernsprechnetz in Gummersbach, welcher nicht weiter als 5 km von der Vermittlungsstelle entfernt ist, beträgt vom 1. April 1900 ab:

- a) die Grundgebühr 100 Mk.
- b) wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Grundgebühren gezahlt werden, 60 „
- c) die Grundgebühr 5 Mk., mindestens 20 „

Die den Reichs- und Staatsbehörden, den Provinzial- und Kommunalverwaltungen, sowie den Eisenbahngesellschaften gewährte Ermäßigung von 25 der Jahresgebühr fällt vom 1. April 1900 ab fort.

Die Teilnehmer, welche an Stelle der Jahresgebühr die Grundgebühr und Grundgebühren zahlen wollen, müssen dies dem Kaiserlichen Postamt in Gummersbach bis zum 15. Februar schriftlich mitteilen. Sie erhalten alsdann am 1. April andere Anschlagnummern.

H. W. Dörmann, 22. Januar 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirektion: Gummersbach.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 6. Februar d. J., nachmittags 11 Uhr, anfangend, stellt die Kirche Wieden nach Nimmke öffentlich zum Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und Zahlungsfrist folgende Holzparzellen:

- a) die Grundgebühr 100 Mk.
- b) wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Grundgebühren gezahlt werden, 60 „
- c) die Grundgebühr 5 Mk., mindestens 20 „

Die den Reichs- und Staatsbehörden, den Provinzial- und Kommunalverwaltungen, sowie den Eisenbahngesellschaften gewährte Ermäßigung von 25 der Jahresgebühr fällt vom 1. April 1900 ab fort.

Die Teilnehmer, welche an Stelle der Jahresgebühr die Grundgebühr und Grundgebühren zahlen wollen, müssen dies dem Kaiserlichen Postamt in Gummersbach bis zum 15. Februar schriftlich mitteilen. Sie erhalten alsdann am 1. April andere Anschlagnummern.

H. W. Dörmann, 22. Januar 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirektion: Gummersbach.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 6. Februar d. J., nachmittags 11 Uhr, anfangend, stellt die Kirche Wieden nach Nimmke öffentlich zum Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und Zahlungsfrist folgende Holzparzellen:

- a) die Grundgebühr 100 Mk.
- b) wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Grundgebühren gezahlt werden, 60 „
- c) die Grundgebühr 5 Mk., mindestens 20 „

Die den Reichs- und Staatsbehörden, den Provinzial- und Kommunalverwaltungen, sowie den Eisenbahngesellschaften gewährte Ermäßigung von 25 der Jahresgebühr fällt vom 1. April 1900 ab fort.

Die Teilnehmer, welche an Stelle der Jahresgebühr die Grundgebühr und Grundgebühren zahlen wollen, müssen dies dem Kaiserlichen Postamt in Gummersbach bis zum 15. Februar schriftlich mitteilen. Sie erhalten alsdann am 1. April andere Anschlagnummern.

Vieh- und Mobilar-Verkauf.

Am Montag, den 29. Januar, morgens 10 Uhr, läßt der Herr Albert Richter hiermit das 170 000 qm betragende Holz öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und Zahlungsfrist verkaufen:

1. 3572 m³ Schmalholz in der Silbste, 3. R. 408.
2. 200 m³ Schmalholz in der Silbste, 3. R. 408.
3. 1. Der obere mittlere Teil, rechts von dem Hauptweg, welcher von Wieden nach Nimmke führt;
2. der obere mittlere Teil, zwischen dem vordere und vordere Teil, zwischen dem Hauptweg von Wieden nach Nimmke;
3. der obere mittlere Teil, rechts von dem Hauptweg, welcher von Wieden nach Nimmke führt;
4. Der untere mittlere Teil bis an die Eisenbahn; (Die Größe der Loh soll nach dem Abtrieb durch Vermessung festgestellt werden. Das in den Schmalholzparzellen stehende Holz, und Nadelholz bleibt vorbehalten und darf nicht gefällt werden.)
5. der im Störchen (am heiligen Baum) stehende ca. 60 jährige Tannenbestand, bestehend aus Nadelholz, eingeteilt in 1. II, III, IV.
6. die oberhalb vordere Tannenparzelle, bestehend aus 11 Stück Eichen und 2 Kiefern, bestehend aus Nadel- und Nadelholz. Der Waldhüter Nimmke soll die Größe der Loh feststellen und die Größe der Loh feststellen.

Die weiteren Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht.

Verkauft, den 20. Januar 1900.

Das Presbyterium:

H. W. Dörmann.

Gummersbacher Volksbank

in Gummersbach.

Diskontierung von Wechseln in deutscher und fremder Währung.

Ausschreibung von Anweisungen auf das Ausland.

Ankauf, Verkauf und Beleihung von Wertpapieren.

Eröffnung laufender Rechnungen unter günstigen Bedingungen.

Ausgabe von Checkbüchern. Giro-Konto bei der Reichsbank.

Annahme von Einlagen auf Sparbücher, vorzinslich zu 4 %.

Berechnung nach Tageslohn nach vollen Kalender-Monaten. Bei Rückforderungen belassen die Zinsen.

Einlagen von Mk. 500 und mehr gegen längere und grundsätzlich feste Kündigungsfrist werden zu 4 % vorzinslich angenommen, in Ausnahmefällen unter Berücksichtigung einer Gebühr sofortige Rückzahlung. Ältere zu 3 % vorzinslich angenommen.

Die Kasse ist geöffnet:

am Werktagen vormittags 9-12 Uhr.

am Werktagen nachmittags 3-5 Uhr.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 6. Februar d. J., nachmittags 11 Uhr, anfangend, stellt die Kirche Wieden nach Nimmke öffentlich zum Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und Zahlungsfrist folgende Holzparzellen:

- a) die Grundgebühr 100 Mk.
- b) wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Grundgebühren gezahlt werden, 60 „
- c) die Grundgebühr 5 Mk., mindestens 20 „

Die den Reichs- und Staatsbehörden, den Provinzial- und Kommunalverwaltungen, sowie den Eisenbahngesellschaften gewährte Ermäßigung von 25 der Jahresgebühr fällt vom 1. April 1900 ab fort.

Die Teilnehmer, welche an Stelle der Jahresgebühr die Grundgebühr und Grundgebühren zahlen wollen, müssen dies dem Kaiserlichen Postamt in Gummersbach bis zum 15. Februar schriftlich mitteilen. Sie erhalten alsdann am 1. April andere Anschlagnummern.

H. W. Dörmann, 22. Januar 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirektion: Gummersbach.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 6. Februar d. J., nachmittags 11 Uhr, anfangend, stellt die Kirche Wieden nach Nimmke öffentlich zum Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und Zahlungsfrist folgende Holzparzellen:

- a) die Grundgebühr 100 Mk.
- b) wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Grundgebühren gezahlt werden, 60 „
- c) die Grundgebühr 5 Mk., mindestens 20 „

Die den Reichs- und Staatsbehörden, den Provinzial- und Kommunalverwaltungen, sowie den Eisenbahngesellschaften gewährte Ermäßigung von 25 der Jahresgebühr fällt vom 1. April 1900 ab fort.

Die Teilnehmer, welche an Stelle der Jahresgebühr die Grundgebühr und Grundgebühren zahlen wollen, müssen dies dem Kaiserlichen Postamt in Gummersbach bis zum 15. Februar schriftlich mitteilen. Sie erhalten alsdann am 1. April andere Anschlagnummern.

H. W. Dörmann, 22. Januar 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirektion: Gummersbach.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 6. Februar d. J., nachmittags 11 Uhr, anfangend, stellt die Kirche Wieden nach Nimmke öffentlich zum Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und Zahlungsfrist folgende Holzparzellen:

- a) die Grundgebühr 100 Mk.
- b) wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Grundgebühren gezahlt werden, 60 „
- c) die Grundgebühr 5 Mk., mindestens 20 „

Die den Reichs- und Staatsbehörden, den Provinzial- und Kommunalverwaltungen, sowie den Eisenbahngesellschaften gewährte Ermäßigung von 25 der Jahresgebühr fällt vom 1. April 1900 ab fort.

Die Teilnehmer, welche an Stelle der Jahresgebühr die Grundgebühr und Grundgebühren zahlen wollen, müssen dies dem Kaiserlichen Postamt in Gummersbach bis zum 15. Februar schriftlich mitteilen. Sie erhalten alsdann am 1. April andere Anschlagnummern.

H. W. Dörmann, 22. Januar 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirektion: Gummersbach.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 6. Februar d. J., nachmittags 11 Uhr, anfangend, stellt die Kirche Wieden nach Nimmke öffentlich zum Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und Zahlungsfrist folgende Holzparzellen:

- a) die Grundgebühr 100 Mk.
- b) wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Grundgebühren gezahlt werden, 60 „
- c) die Grundgebühr 5 Mk., mindestens 20 „

Die den Reichs- und Staatsbehörden, den Provinzial- und Kommunalverwaltungen, sowie den Eisenbahngesellschaften gewährte Ermäßigung von 25 der Jahresgebühr fällt vom 1. April 1900 ab fort.

Die Teilnehmer, welche an Stelle der Jahresgebühr die Grundgebühr und Grundgebühren zahlen wollen, müssen dies dem Kaiserlichen Postamt in Gummersbach bis zum 15. Februar schriftlich mitteilen. Sie erhalten alsdann am 1. April andere Anschlagnummern.

H. W. Dörmann, 22. Januar 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirektion: Gummersbach.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 6. Februar d. J., nachmittags 11 Uhr, anfangend, stellt die Kirche Wieden nach Nimmke öffentlich zum Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und Zahlungsfrist folgende Holzparzellen:

- a) die Grundgebühr 100 Mk.
- b) wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Grundgebühren gezahlt werden, 60 „
- c) die Grundgebühr 5 Mk., mindestens 20 „

Die den Reichs- und Staatsbehörden, den Provinzial- und Kommunalverwaltungen, sowie den Eisenbahngesellschaften gewährte Ermäßigung von 25 der Jahresgebühr fällt vom 1. April 1900 ab fort.

Die Teilnehmer, welche an Stelle der Jahresgebühr die Grundgebühr und Grundgebühren zahlen wollen, müssen dies dem Kaiserlichen Postamt in Gummersbach bis zum 15. Februar schriftlich mitteilen. Sie erhalten alsdann am 1. April andere Anschlagnummern.

H. W. Dörmann, 22. Januar 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirektion: Gummersbach.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 6. Februar d. J., nachmittags 11 Uhr, anfangend, stellt die Kirche Wieden nach Nimmke öffentlich zum Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und Zahlungsfrist folgende Holzparzellen:

- a) die Grundgebühr 100 Mk.
- b) wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Grundgebühren gezahlt werden, 60 „
- c) die Grundgebühr 5 Mk., mindestens 20 „

Die den Reichs- und Staatsbehörden, den Provinzial- und Kommunalverwaltungen, sowie den Eisenbahngesellschaften gewährte Ermäßigung von 25 der Jahresgebühr fällt vom 1. April 1900 ab fort.

Die Teilnehmer, welche an Stelle der Jahresgebühr die Grundgebühr und Grundgebühren zahlen wollen, müssen dies dem Kaiserlichen Postamt in Gummersbach bis zum 15. Februar schriftlich mitteilen. Sie erhalten alsdann am 1. April andere Anschlagnummern.

H. W. Dörmann, 22. Januar 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirektion: Gummersbach.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 6. Februar d. J., nachmittags 11 Uhr, anfangend, stellt die Kirche Wieden nach Nimmke öffentlich zum Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und Zahlungsfrist folgende Holzparzellen:

- a) die Grundgebühr 100 Mk.
- b) wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Grundgebühren gezahlt werden, 60

